

# Musikalische Botschafter für die MS-Gesellschaft

Multiple Sklerose-Benefizkonzert mit Starbesetzung in Vaduz

Unter dem Patronat der Landesfürstin veranstaltet die MS-Regionalgruppe Liechtenstein/Oberhalbten zusammen mit der Schweizerischen Multiple Sklerose Gesellschaft am Sonntag, 17. März um 17 Uhr ein Benefiz-Konzert im Vaduzersaal. Das Zürcher Kammerorchester (Dirigent Roland Zollman) begleitet die Pianistinnen Güher und Süher Pekinel.

Gerolf Hauser

Multiple Sklerose ist eine bis heute unheilbare neurologische Erkrankung. In

Liechtenstein und in der Schweiz gibt es ca. 10 000 Erkrankte. Der Erlös dieses Benefizkonzertes fließt der medizinischen Forschung und der direkten Unterstützung der MS-Betroffenen in der Region zu. Bei einem Besuch des Konzerts können Sie also nicht nur erstklassige Musik genießen, sondern helfen mit Ihrem Eintrittsgeld unmittelbar den Betroffenen.

## Festliches Konzert

Das festliche Nachmittagskonzert ist Wolfgang Amadeus Mozart gewidmet. Zu hören sind das Konzert für zwei Klaviere KV 365, das für zwei Klaviere umgearbeitete Konzert für drei Klaviere KV 242 und die Sinfonie in A-Dur



Die in der Türkei geborenen Zwillingsschwwestern Güher und Süher Pekinel gelten weltweit als Klavierduo von aussergewöhnlicher Meisterschaft.

KV 201. Sicherlich wird auch dieses zweite Benefizkonzert zugunsten MS-Erkrankter ein so grosser Erfolg werden wie das erste, bei dem das Jerusalem Symphony Orchestra einen Reinerlös von gut 100 000 Franken einspielen konnte. Vor dem Konzert wird Prof. Dr. med. Jürg Kesselring, Chefarzt Neurologie der Klinik Valens, ein Grusswort sprechen. Der MS-Spezialist ist letztes Jahr zum Präsidenten des weltweiten ärztlichen MS-Expertenremiums gewählt worden; er bekleidet auch das Amt des Vizepräsidenten der Schweizerischen MS-Gesellschaft.

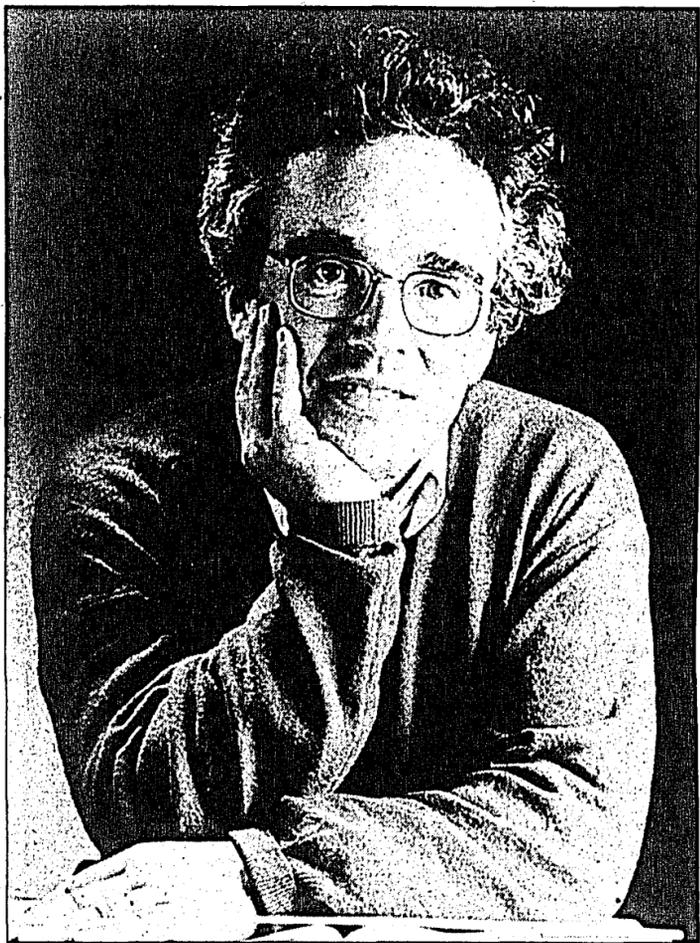
## Grosse Künstler

Die in der Türkei geborenen Zwillingsschwwestern gelten weltweit als Klavierduo von aussergewöhnlicher Meisterschaft und Ausdruckskraft. Nach Hochschulstudien in Paris, Frankfurt und Philadelphia, bei Clau-

dio Arrau und Leon Fleisher, schlossen sie ihre Ausbildung 1978 an der Juilliard School of Music ab. 1984 wurden sie von Herbert von Karajan entdeckt und zu den Salzburger Festspielen eingeladen, an denen sie seither regelmässig konzertieren. Ihre aussergewöhnliche Karriere führte das Zwillingsspaar in die Musikzentren Europas, der USA und nach Japan, wo sie mit allen führenden Orchestern spielten. Sowohl als Klavierduo wie auch als Solistinnen gewannen sie zahlreiche Wettbewerbe in den USA, in Deutschland, Frankreich und Italien. Das Zürcher Kammerorchester ist auch über fünfzig Jahre nach seiner Gründung ein kreativer, flexibler Klangkörper. Geleitet wird es seit 1996 von Howard Griffiths, der den Stab vom Gründer und langjährigen Leiter Edmond de Stoutz übernommen hatte. Seit fünf Jahren spielt das Orchester Benefiz-

Konzerte zugunsten der Schweizerischen MS Gesellschaft. Das hat seinen Grund auch darin, dass die Mutter von Howard Griffiths an einer besonders heimtückischen Verlaufsform der Krankheit gestorben ist. Der Gastdirigent Ronald Zollman wurde 1950 in Antwerpen geboren. Nachdem er Kurse des Königlichen Konservatoriums von Antwerpen und Brüssel besucht hatte, wurde er 1967 Schüler von Igor Markevitch und Nadia Boulanger in Paris. Im Laufe seiner steilen Karriere trat er als Gastdirigent grosser Orchester auf. Von 1989 bis 1993 war Ronald Zollman Chefdirigent des Orchestre National de Belgique, seit 1993 hat er dieselbe Position beim Philharmonischen Orchester von Mexico City.

Benefizkonzert zugunsten der MS-Forschung: Sonntag, 17. März, 17 Uhr im Vaduzer Saal. Vorverkauf beim TaK, Telefon 237 59 69.



Der belgische Dirigent Ronald Zollmann dirigiert im Vaduzer Saal das Zürcher Kammerorchester.

## TAKINO

### «Vacas» – Medems brillanter Erstling erstmals bei uns

«Vacas» erzählt vom Konflikt zwischen den baskischen Familien Mendiluze und Iriguibel, der über drei Generationen hinweg anhält, um in zyklisch wiederkehrenden Eruptionen von Gewalt und Leidenschaft zu eskalieren. Das kleine Tal, in dem die beiden Familien leben, wird zum Brennpunkt menschlicher Emotionen, die von den Pupillen der immer anwesenden Kühe gelassen und unbestechlich aufgezeichnet werden.

Endlich ist der vielgelobte und an zahlreichen Festivals ausgezeichnete Erstling von Julio Medem auch bei uns im Kino zu sehen.

«Vacas» ist heute Donnerstag um 20 Uhr und kommenden Sonntag um 18 Uhr im TaKino zu sehen.

### «The Others» – Gänsehaut vom Feinsten mit Nicole Kidman

1945. Die schöne Witwe Grace erwacht aus einem Alptraum, braucht einen Moment, sich zu fassen. Wenn wir ihr Haus sehen, können wir vielleicht ahnen, warum sie schwer träumt. Im dichten Nebel tauchen plötzlich drei unheimliche Gestalten auf, die neue Haushälterin, der neue Gärtner und ein stummendes Dienstmädchen ...

Das Haus sieht nicht verflucht aus, sondern geheimnisvoll. Die Nebel wallen nicht in unrealistischen Schwaden, sondern sind eine dicke Suppe. Es wird

nicht übertrieben, trotzdem ist sie ständig da, diese Beklemmung, diese unterschwellige Spannung, welches Geheimnis sich wohl hinter dem Haus verbergen könnte. «The Others» ist beileibe kein gewöhnlicher Horrorfilm. Ganz ohne Blut und phantastische Erscheinungen, ohne Effekte und Zombies im Garten baut dieser Film ganz auf klassische Gänsehaut-Effekte. Die Farbgebung, das Design, das Ambiente – zeitweise glaubt man, sich einen Klassiker aus den 60er-Jahren anzusehen, wenn sich das Grauen zwischen den Dialogzeilen einnistet. Denn im Grund ist es nichts weiter als ein erzählerisch, psychologisch und visuell perfekt ausgetüfteltes Kammerstück.

Damit das funktioniert, braucht man eine Diva. Nicole Kidman spielt Grace

und erinnert dabei fatal an Grace Kelly und andere Kinogöttinnen längst vergangener Zeiten. Ein weiterer Schritt für sie, sich in die Reihe der grossen Damen der Leinwand einzureihen. Um das Grauen zu transportieren, hilft ein alter Trick: In unheimlicher Atmosphäre wird eben nicht gezeigt, was da spukt. Sondern darüber gesprochen. Und man sieht die Angst nur in den Augen der Darsteller.

Aber noch ein weiteres Element hinzu: Graces Kinder. Ein Junge und ein Mädchen, die heimlich und angstvoll unter der Bettdecke über die Gestalten tuscheln, die sie sehen. Zu ihnen kriechen wir unter die Decke und erinnern uns an die Angst, die wir selber mal im Dunkeln hatten ...

«The Others» lebt von seinen wun-

derbaren Dialogen. Die Kinder sind keine altklugen Mini-Erwachsenen sondern echte Kinder, was sie sagen ist oft herrlich komisch, aber ihr Kindermund tut Wahrheit kund – sie sprechen aus, was ihre Mutter lieber nicht wahrnehmen möchte. Und sei es heimlich. So funktioniert es: Die unheimliche Stimmung ist perfekt, wahre Gänsehaut stellt sich ein, die Spannung steigert sich bisweilen ins Unerträgliche, wird natürlich in erschreckenden, aber kleinen und unblutigen Schockmomenten entladen. Genuss pur. Das Ende ist ganz besonders überraschend – und der ganze Film ein Gänsehautgrusel vom Feinsten.

«The Others» ist von Freitag bis Dienstag jeweils um 20 Uhr im TaKino zu sehen. Filmclub Frohsinn

## Turnerkränze Balzers unter dem Motto

# «Cosmopolitan» im Gemeindesaal Balzers

Samstag, 16. März 2002, 14 Uhr (Kindervorstellung) und um 20 Uhr, Abendvorstellung

Freitag, 22. März 2002, 20 Uhr, Abendvorstellung

Samstag, 23. März 2002, 20 Uhr, Abendvorstellung